





Verordnungsgebung befassen sich können in dieser  
 Linie die Vorarbeiten für die Ordnung in  
 bedürftigen in Betracht; wenn auch gar  
 pflichtgemäß Aufsicht überhalten, fassen wir  
 doch ein gemeinsames Ziel: das Wohl  
 des Landes; wenn wir es in vielen Jahren  
 guten, wollen wir auch in diesen  
 Jahren guten starker Vertrauen auf  
 unsere wertigen Landesbeamten setzen  
 in auf dieses Vertrauen verpflichtet, un-  
 terst in die höchsten Stellen; mit  
 dem Ehrgefühl, Gott möge <sup>ihnen</sup> dem Landes-  
 fürsorge nach Laune gefallen, bei dem  
 fallen und das höchste Wohl von uns.  
 (Gültig wie das <sup>malige</sup> Gesetz.)

Nachdem das Protokoll der Gräfte-  
 mündigkeit warleson d. Jahresbericht  
 in der Gräftebaukammer vorgelesen  
 worden, wurde zur erledigung der  
 Angelegenheit verfahren.  
 der Präsident bemerkte, dass es ange-  
 zogen wäre, die nächsten Zusammen-  
 kunft bei der Verwaltung des Landes  
 verantwortet für 1917 vorzunehmen, dass  
 jeder mitfliegende Verbindungen auf  
 bei der folgenden Sitzung zu läufig  
 seien.

F. Beskrivelse af Landboerforretningens  
Regnskab 1815.

Sine Titel "Postmesterværk" paa et Aarg.  
der end an sin Regjering sin Ansøgning,  
at bemyndigede der med künstlige finere  
man skiftet indkomsten ved den  
selv, naar den Postmesterværk ga-  
aendte ind det Postværet refuset var-  
den for.

Der Reg. Kammerer anmeldte, at det er ifm  
regningen for, der forfaldning <sup>n. 15</sup> i  
Landsk. Marken nr 3 n. 15 Heller  
n. Postmarken nr 8 Heller nr 2000.  
Der, at det er i sin for 26000  
K Landsk. Marken ved den indkom-  
den der inden Marken sine Postværet  
finere der forfaldning ved den  
især. Regjering er naar der huse  
der forfaldning sine Ligningsind-  
den det betydelige, ved den for-  
regningen Postværet refuset n.  
at det er indtækt om plads mere, ja det  
sine Afregning nr 2000.  
Der Præsidenten gælder den ved den  
Kammerer det J. Reg. Ejend, ved den  
inden inden ved den forfaldning

bedeutet, die ungenügende Anwesenheit;  
er fällt dafür, dass man jetzt unlang-  
sam Aberkennung zu Anwesenheit des  
Landes einfallen würde, dass das  
unveränderliche Postfach von 10.000 K  
seitens der <sup>Post</sup>Verwaltung aufrecht-  
erhalten würde, trotzdem selbst die  
Einsparung der Betriebskosten über-  
nahm d. dass man sich von dem  
in Wien verkauften Marken können  
Spezial gewinnbar; es müssten die  
anderen Marken sich leicht aufheben.  
Bei Titel, "Lehrer der Philanthropen" fragte  
der Präsident, ob auch an Landes-  
der Kommission einverstanden werden  
sollte; die Zuteilung solcher Marken  
soll man nicht bestreuen auf die  
Gymnasien für ~~kurze~~ ~~et~~ ~~es~~  
wird bei den allseitigen diesen  
Angelegenheiten sein.

Der H. Kommissar erklärte, dass man  
die bezügliche Mängeländerung für 1915  
nicht aufheben sei.

Zum Punkt, Tabakmittelherstellung  
beruht der Präsident, dass die  
eingeworbenen Verträge in Betrag  
von 144 289 K in der ungenügenden  
Küchensaffäre u. in der ungenügenden  
Gegen ihre Einweisung seien;  
es sei aber besser, dass die Landes-

81

Kassa anstatt der Kaufmannschaft diesen  
 Anfall tragen, indem die Kassa mit  
 dem vorerwähnten Überflusse nur  
 20772 K abgeschrieben sein;  
 Gaflov bemängelt, daß die Gemein-  
 den Gangrain u. Ringvall, da sie  
 auf solche Verhältnisse, an den Maß-  
 kuppen nur 15000 K verbüßung  
 wüßten.

Der Kon: äst antwortet, daß die  
 Maßkuppen nicht das Land, sondern  
 die Partei tragen, daß also die bei  
 den Gemeinden, die auf ihren Antrag  
 wählten, das Maß billiger in  
 Händen haben, ihnen also kein Ver-  
 lust verurtheilt sei.

Der Antrag Dr. Lark, die gesamte  
 Kaufmannschaft der Tabak- und Salz-  
 zehner einer zehnjährigen Konzession  
 zur Überweisung des unterbe-  
 kannten, findet nicht die nöthige  
 Unterstützung.

Abg. Dr. Lark führt in seiner Antwort  
 nach folgenden Gedanken aus: Diese vier-  
 zu Überweisung können man sich bil-  
 den vom Handgemachte der Klüg-  
 lichteit, der Oplagenszeit, der Klüg-  
 lichteit u. der Maß; aus dem Ver-  
 band des Landtages u. seiner Kom-  
 missionen ersehen es sich, weshalb

Handynkell jannits ninyannun  
 spurdan fri; ad yalta ninnuapr aber,  
 von Handynkell des Haaber d. des  
 allyannun Muslis nun dem des  
 finypluan pparf zu brennen; der  
 Landwirthschafft pinn ~~was~~ may der witten  
 Mitsjapen die yisen febrayniffa zu  
 yunen; die Landwirthschafften Provitke  
 pinn im das 4-5 farp yaffingun; der  
 farrte inter ninypluan Wolktelun  
 yroffe Net d. <sup>mit</sup> ninyon eigthly wofatete  
 briffala zu arbringun, das alle brite  
 an fopffingun d. Kinder an Unter-  
 annapring stoffenparben; nun die  
 Net ablaingun, fuba arbrunder fallte  
 yannig, <sup>und</sup> wullen die Net einf fapen;  
 brating fri ad, das ainf die Landwirth  
 inter bil Zinnigalt fann; die Zull in  
 fopffalt ninyannun brayn die brite upen  
 finyann d. ktiem unap bei, alle die an-  
 rann, die yroffan briding aben fir Landt.  
 briltun yroffe kunn in arfar kinn  
 der Landwirthschafft zingute; n. das fri  
 unap, ad felle unap unap yaffapen; an  
 von Ubyann nun 144 289 k fann alle  
 Tanyllninyffiffen betribig, unap  
 in die Unnen; fir lafter fri bony-  
 fapen unap yaffapen; so fuba briffalt.  
 unap in die kinn Tanyllninyffiffen,  
 die Unnen d. Taper, mit kinnit adf

XIII

Ein vorstehende Zusammenkunft in Zölkhausen  
 im Gfambachray nur 10000 K. anfallen,  
 während an die Armen nur 1000 K. an  
 Landtag bewilligten 3000 K. nur 26900  
 unentgeltlich wurden. In Zölkhausen  
 einen Ort in. Wohl nicht sehr weit  
 werden. Jedem Kaufmann für den nicht  
 gutwillig werden sollen, so fast an  
 der Organisation in die Notstandes:  
 wissen sollte man die besten Männer;  
 so werden in die Frage aufgegeben,  
 ob diese Kommission eine bloß beratende  
 in der Gesetzgebung sein soll;  
 die Mitteilung der G. Tag: erst be-  
 züglich der Maßnahme für die  
 fröhlich; Nordost davon sei: nicht  
 eine Arbeit, sondern Arbeit.  
 Der Tag. Kommissar ungenügend, Zölkhausen  
 haben keine Arbeit für die man  
 kleinen Organisationsangelegenheiten;  
 haben die meisten am meisten bekommen;  
 die Zölkhäuser seien außerordentlich  
 in der Lage nur mit vielen Opfern  
 zu; das Land sei aber kein Haupt-  
 erwerb; im 1914 seien unter  
 Stützungen gegeben worden, obwohl  
 der Kredit nur für 1915 lautete; für  
 die Notstandesarbeiten hätten sich nicht  
 einmal Arbeiter gefunden, und es  
 sei kein Geld der Pflegeteile

Ich habe gehört, dass die Zölkhäuser  
 nicht aufgegeben werden sollten.  
 Ich bin geneigt, das zu glauben, das



XIV

↓ bei uns

zuwider, so wie mit Hinweis auf andere  
 Thatsachen, was unsere  
 Kurze; die Erklärung der Verhältnisse  
 unsere für Erster haben allerdings  
 nicht den gewünschten Erfolg gehabt;  
 aus der Verfassungserklärung ist zu er-  
 sehen, dass die Volkswirtschaftlichen  
 unsere Verhältnisse werden unter  
 besonderen Charakter sein können;  
 eine Verbesserung anzubringen bei  
 mit der Thatsache, dass unsere  
<sup>und das</sup> ~~die~~ Verhältnisse sich  
 für uns, befallen sich aber das Recht  
 nur, Verhältnisse abändern oder  
 deren Durchführung abzulehnen.

↓ was man über

Abg. Dr. Lohr will die Exekution der  
 Maxime nicht anerkennen, anerkannt,  
 was für die Finanzverwaltung ist  
 er will dem Reg. Hof keinen Vorwurf  
 machen.

Abg. Gollner verspricht, dass Finanz-  
 Verwaltung als Teil der Grossplanen un-  
 abhängig wird ist. Erster haben wollen  
 ist, dass man sich nicht als un-  
 zufrieden fühlte.

Erster hat die Pflichten von  
 nicht auf Kosten der Verfassung  
 nicht ist die Verfassungserklärung  
 nicht an einem Beispiel zu zeigen  
 nicht verpflichtet sein können  
 zu zeigen.

XV

zudem nicht selten, das bei dieser  
Bewertung

der Präzision nicht alles, was  
in. Auch bezüglich des Kulturs in  
unserer fachen aufsteig, insbeson-  
dere, auf diesen ist bei, dass der die  
unserer Bevölkerung für die  
aufgaben werden nicht, als es  
bis jetzt aufgaben für; in Frage  
der Bevölkerung Bewegung der  
Wohlfahrtskommission sollte es die  
Worte der Regierung nicht anzu-  
gen, die Befugnisse der Kommission  
nicht aber unmissbar werden,  
für die unsere Wohlfahrt zu stellen,  
Tagebücher ist. Solange wir  
bedürfen diesen. <sup>im 1915</sup>

die Landwirtschaft nicht un-  
möglich.

II. Landwirtschaftliche Zerkasse.

(Der Vorsitz wird dem Aufsichtsratsabfluss  
der Zerkasse für das Jahr 1915 schriftlich  
als Beilage zu Nr. 43 des "Landw. Volks-  
blatt" u. dem Tage für mich  
zum Abdruck.)

Herrn Dr. Conk anerkennend für nach dem  
Vorgang der Markgenossenschaft, wie er  
in dem Jahr in der Lage gebracht  
werden sei.

Der Präsident wird darauf hingewiesen, dass  
die <sup>jährlichen</sup> ~~jährlichen~~ ~~Verhältnisse~~ ~~bei~~ ~~den~~ ~~Verhältnissen~~  
~~Verhältnissen~~ ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~  
Geldfluss bei unserer Bank  
Geld in den - Konten bei  
Banken anzulegen, da nach dem  
Prinzip der ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~  
werden sei; =

die Zerkassen ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~  
zustand.  
= sei

Die Plandienste ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~  
wird zu ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~ ~~Verhältnisse~~

Der Präsident muss darauf sein, dass ~~ganz~~  
 wir uns von dem <sup>parastische</sup> Tagungsbeschluss Geldzufluss  
 bei der Garballe ~~ist~~ in Ansehen  
 im Land würdlich zeigen, phantastisch  
 fast gar nicht zufällig sein in  
 es stärker angenehm sein, in Anbetracht  
 der unserer Prinzip Wirtschaften  
Geld knappheit Geld in Bank-  
Verkehr bei den Banken angenehm  
liegen, für den Einfluss bei es  
wichtig, dass das Land Garballe  
lassen ist der Kaufmann unserer  
und Wirtschaften.

T über GarballeWirtschaften  
 ungenügend.

T

XVII

III. <sup>Landfästliga</sup> i Landfästliga Utställning  
~~Utställning~~ för Järn.

1. Landfästliga Utställning.

Utfästningskostnad år 1915 319 984 K

2. Landfästl. Hjälpkost.

Utfästningskostnad år 1915 196 168 K

3. Hjälpskostnader för

a) de Gränsiska Hjälpskostnaderna

Utfästningskostnad år 1915 42 000 K

b) Karl Nydörrs Utställning

Hjälpskostnad

Utfästningskostnad år 1915 65 832 K

4. Utfästningskostnad för

Utställningen

Utfästningskostnad år 1915 38 788 K

XVIII

# 5. Zürflinger Landensuffizienzkom.

Revisionsbericht vom Jahre 1915 207 315 K

Ausgegeben wurden:

- 1. An Verpflegungskosten für in Wohltätigkeitsanstalten untergebrachte Kinder K 520.—
  - 2. Beiträge für Lehrgelder und zur Anschaffung von Handwerkzeug " 874.—
  - 3. Geldunterstützungen an unbemittelte Kranke und Verunglückte " 2,672.92
- Summe K 4,066.92

Folgende Liste gibt ein genaues Bild über die Anzahl der Unterstützten im Jahre 1915 nach Kategorien und nach den einzelnen Gemeinden geordnet.

Gemeinden	Für Taubstumme und Schwachsinnige		Für Lehrgelder, Lehrmittel und Handwerkzeug		Krankheits- und Spitalkosten u. s. w.		Zusammen	
	Zahl der Unterstützten	Betrag K	Zahl der Unterstützten	Betrag K	Zahl der Unterstützten	Betrag K	Unterstützte	K
Baduz . . . . .	—	—	1	50.—	2	100.—	3	150.—
Triesen . . . . .	1	160.—	2	140.—	7	330.—	10	630.—
Balzers . . . . .	1	200.—	2	164.—	6	310.—	9	674.—
Triesenberg . . . . .	—	—	5	320.—	14	684.—	19	1004.—
Schaan . . . . .	—	—	1	50.—	2	70.—	3	120.—
Planken . . . . .	—	—	—	—	1	40.—	1	40.—
Eichen . . . . .	—	—	1	50.—	6	350.—	7	400.—
Mauren . . . . .	—	—	—	—	12	505.—	12	505.—
Gamprin . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Ruggell . . . . .	1	160.—	1	100.—	1	50.—	3	310.—
Schellenberg . . . . .	—	—	—	—	5	233.92	5	233.92
	3	520.—	13	874.—	56	2672.92	72	4066.92

E-AR

XIX

6. Landhäftl. Feuerversicherer.

Aufwandsbetrag Ende 1915 23 324 K

Folgende Feuerversicherungsanstalten kommen mit Feuerwehrbeiträgen (2% der Prämien) in Betracht:

1. Basler in St. Gallen	K 351.52
2. Helvetia in St. Gallen	" 255.16
3. Generali in Triest	" 233.98
4. Leipziger in Wien	" 24.32
5. North British (Providentia) in Wien	" 107.78
6. Triesenberger Gemeindeasssekuranz	" 44.55
7. Donau in Wien	" 69.04
8. Riunione adriatica in Triest	" 210.54
9. Österreichische Phönix in Wien	" 30.40
10. Tiroler Landesasssekuranz	" 112.29
11. Foncière in Budapest	" 51.85
12. Hamburg-Bremer	" 3.42
13. Gladbacher	" 18.90
14. Österr. Elementarversicherungs Aktien-Gesellschaft	" 50.36
	<hr/>
	K 1,564.11

Die Gesamtprämien-Summe ergibt im Jahre 1915 (1,564.11 x 50) K 78,205.50.  
Eine Auscheidung von Mobilien und Immobilien wäre erwünscht.

7. Landhäftl. Krankenfürsorge-Ver.

Aufwandsbetrag Ende 1915 60 773 K

Die Ausgaben: 2,330 K wurden für Beiträge zu den Verpflegungskosten von 11 einheimischen Geisteskranken verwendet (2 von Balzers, 2 von Schaan, 1 von Baduz, 1 von Triesenberg, 1 von Triesen, 1 von Eichen, 1 von Gamprin, 1 von Schellenberg und 1 von Ruggell).

Die Landhäftl. Krankenfürsorge-Ver.  
wurden

Feger  
Wohlwend  
18

In der Sitzung vom 25/II 1916  
M. Papelt Pras. Stellvertreter